

Liebe Christen in der Osterzeit, verehrte Leser im Internet!

Auch wenn es keine Zeugen vom Akt der Auferstehung Christi von den Toten gibt, ist die Wesensmitte der Christenheit die Auferstehung Christi aus dem Reich der Toten. Obwohl keiner der Evangelisten dabei war, berichten alle vier davon, wie es nach der Auferstehung im Grab Jesu ausgesehen hat, und was sie an jenem „ersten Tag der Woche“ erfahren haben. Wenn nun Christus tatsächlich nicht auferstanden wäre, dann wäre Christus nicht mehr unser Herr. Worauf kommt es also an? Nur wenn sich Menschen für den Herrn entschieden haben, werden sie den christlichen Glauben überzeugender und begeisternder leben und verkündigen.

Immer wieder freue ich mich, wenn aktive Pfarrmitglieder in Windischgarsten neue, aber auch gute Ideen entwickeln. Letztlich wirklich aktiv kann nur jemand in einer Pfarre sein, der tatsächlich und auch mit dem Herzen betet. Wie wichtig wird es nach Corona sein, dass Christen ihre kostbare Zeit miteinander damit verbringen, auch über den Glauben zu reden. Selbstverständlich dürfen wir nicht naiv sind, denn wer sich zum Gebet trifft, wird von nicht wenigen in unserer Zeit, belächelt oder sogar schlecht geredet, weil die Gottesbeziehung vieler Christen längst erlahmt ist. Vielen Menschen genügt diese Welt, denn sie wollen von der Welt Gottes überhaupt nichts hören. Solche Menschen sind oft auch in unserer Zeit zwar noch selbstverständlich katholisch, ohne nur irgendwie den Glauben zum Ausdruck zu bringen. So ist es in den Herzen vieler Menschen längst dunkel geworden, weil sie nur an sich selbst denken und Gott und den anderen vergessen. Umso schöner ist es, wenn Leute wieder zum Nachdenken kommen und doch dann auch Interessantes für ihr Leben entdecken.

Ich freue mich aber auch, wenn sich aus unserer Pfarre aktive Christen oder auch Ehepaare melden, die mit mir den Rosenkranz im Internet beten. Obwohl ich weiß, dass es einfacher ist, den Rosenkranz mitzubeten, und gar nicht so einfach, den Rosenkranz vorzubeten, hoffe ich auch in Zukunft, dass manche die Hürde überspringen und sich einfach melden. Stets plädiere ich dafür, dass es in Zukunft in der Pfarre immer auch ein gewisses Maß an Spontaneität gibt, weil es nicht gut ist, wenn alles geplant und eingeteilt wird.

Heute werden wir um 17.45 Uhr im Internet gemeinsam den Rosenkranz beten, zu dem ich Euch sehr herzlich einlade. Gemeinsames Gebet ist eine große Chance für den, dem das gemeinsame Gebet zuletzt immer wichtiger geworden ist. Und das vor allem, wenn wir uns morgen um 8.30 Uhr oder um 10.00 Uhr oder um 19.00 Uhr zu den

Sonntagsmessen versammeln. Dazu fällt mir schließlich und endlich ein tiefsinniges Wortspiel ein: „Gib der Seele einen Sonntag und dem Sonntag eine Seele, damit der Herrentag zum Herrn der Tage werde.“ So sehen wir, was der Sonntag ist: eine unersetzliche Chance für den Menschen, wo der eigentliche Gewinner wieder der Mensch ist. Die Schrift verstehen, die Absicht Gottes begreifen und ihn als lebendig und nah erfahren. – Tiefgreifend muss dieses Erlebnis für die Jünger gewesen sein, und für uns heute auch eine Ostererfahrung.

In tiefer Verbundenheit im Gebet

Euer Pfarrer Dr. Gerhard M. Wagner